

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 7.

Mittwoch, den 25. Januar 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697

Bekanntmachungen.

Die Nutzung der Fischerei in der Mottlau, Großzünderschen oder Heringslake, Else, Weslinker und Gise-Lake soll von Lichtmeß d. J. ab auf 6 nacheinander folgende Jahre anderweitig verpachtet werden. Hiezu steht ein Licitations-Termin auf

den 31. Januar d. J. Vormittags um 11 Uhr

auf dem Rathhause hieselbst an. Pachtlustige werden ersucht, sich zu diesem Termin einzufinden, und ihre Gebotte mit Anzeige der erforderlichen Sicherheit zu verlautbaren.

Danzig, den 18. Januar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die Inhaber der freistaatschen Exemtions-Servis-Scheine sub No. 2. B. 4. 5. B. 12. 13. B. 18. A. 33. A. 33. B. 34. B. 36. bis 40. B. 147. 148. A. 160. A. 166. A. 209. 216. B. 258. 259. 260. A. 341. bis 346. B. 349. B. 454. 455. B. 460. B. 550. 551. 555. A. 594. A. 616. A. 646. 650. A. 695. A. 699. bis 705. A. 882. 883. A. 889. A. 892. bis 894. A. 908. 909. A. 918. A. 932. A. 937. A. 948. A. 958. A. werden hiedurch aufgefordert, die auf oben verzeichnete Scheine noch nicht erhobenen Procente binnen vier Wochen auf der Kämmerei-Restenkasse in Empfang nehmen zu lassen, widrigenfalls die Dividende auf Kosten der Inhaber ins gerichtliche Depositorium niedergelegt werden soll. Danzig, den 31. December 1825.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das den Kaufmann Benjamin Matthieuschen Eheleuten zugehörige auf der Speicherinsel an der Mottlau zwischen der grünen und der Kuhbrücke unter dem Zeichen des Scheffels sub No. 43. des Grundsteuer-Registers und No. 7. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem massiv erbauten Speicher mit einem Unterraume und 4 Schüttungen bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 7105 Rthl. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 20. December 1825,
den 21. Februar und
den 25. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Stadtrath Trendelenburgschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörige in der Fleischergasse sub Servis-No. 133. und No. 56. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem massiv erbauten 3 Etagen hohen Vorderhause, einem Seitengebäude, einem in Fachwerk erbauten Hinterhause, einem kleinen Hofraum und Gärtchen bestehet, soll wegen der auf demselben für das General-Pupillen-Depositorium des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts eingetragenen 1050 Rthl. nachdem es auf die Summe von 1170 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 4. April 1826,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Arthushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß einem annehmlichen Käufer die Hälfte des Kaufgeldes gegen 5 pro Cent Zinsen und Versicherung des Grundstücks vor Feuersgefahr auf demselben ex Depositorio belassen werden soll.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 23. December 1825.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Arbeitsmann Johann Nickel und dessen Braut die bisher unverehelichte Maria Katschinski haben durch einen am 30. December v. J. gerichtlich vor uns errichteten Vertrag die hieselbst statutarisch statt findende Gemeinschaft der Güter unter sich in Ansehung ihres jetzigen und zukünftigen Vermögens gänzlich ausgeschlossen, welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 3. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Christine Juliane Elisabeth Boschke nach erreichter Großjährigkeit die Gemeinschaft der Güter mit ihrem Ehegatten dem vormaligen Amtmann Heidfeldt in Ansehung der Substanz ausgeschlossen hat.

Danzig, den 17. Januar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem hiesigen Kaufmann Carl Wilhelm Thiel gehörige sub Litt. A. I. 66. Servis-No. 67. hieselbst am alten Markt belegene, jetzt nur noch in einer wüsten Baustelle bestehende, auf 394 Rthl. 27 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück (mit der Verpflichtung zum Wiederaufbau) öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 15. März 1826, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden. Elbing, den 25. November 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Einsaassen Gottfried Ladenthin und dessen Ehefrau Anna Dorothea geb. Fietkau gehörige sub Litt. C. No. XVI. 16. zu Aschbuden gelegene aus einem Wohngebäude, einem Vieh- und Pferdestall, einer Scheune und einem Wagenschauer so wie 16½ Morgen Landes bestehend auf 738 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 22. März 1826, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termine Meistbietender

bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 9. December 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Grund des zwischen der Wittwe Anna Elisabeth Jacobson geborne Grunau, den Thomas Grunauschen Eheleuten und dem Thomas Bernhardt als Verkäufer und der Kaufmanns- und Rhederfrau Caroline Wilhelmine Eleonore Krautwadel geb. Böncke als Käuferin, unterm 23. Januar 1794 geschlossenen notariellen Kauf-Contrakts und des Verlautbarungs-Attestes vom 28. November 1794, sind ex decreto vom 28. November 1794 6000 Rthl rückständige Kaufgelder zu Gunsten der Verkäufer zur Eintragung ins Hypothekenbuch des gedachten verkauften und resp verpfändeten Grundstücks notirt, und ist darüber ein Interims-Document von unterzeichnetem Stadtgericht ausgefertigt worden, bestehend aus dem Duplicat des quest. Kauf-Contrakts, dem Verlautbarungs-Atteste und dem Atteste über die erfolgte Notirung der Kaufgelder zur Eintragung ins Hypothekenbuch letzteres vom 28. November 1794 bei Regulirung des Hypotheken-Wesens des quest. Grundstücks sind die quest. Kaufgelder auch ins Hypothekenbuch ex decreto vom 17. Februar 1809 eingetragen worden, ohne daß jedoch darüber weiter ein Dokument ausgefertigt ist. Ueber das quest. Capital ist bereits löschungsfähig quittirt, es ist aber das obenerwähnte den Gläubigern ausgehändigte Interims-Dokument angeblich verloren gegangen. Damit nun mit Löschung der quest. Post im Hypothekenbuche vorgeschritten werden könne, werden auf den Antrag der jetzigen Besitzerin des benannten Grundstücks der Wittwe Wulf Alle diejenigen, welche an die zu löschende Post und an das darüber ausgestellte Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen vermeinen, hiedurch aufgefordert, sich entweder persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte in dem auf

den 26. April 1826 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs angesetzten Termin zu melden, und ihre Ansprüche auszuführen, widrigenfalls das gedachte Document für amortisirt erklärt werden wird.

Elbing, den 29. November 1825.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Einsaassen Peter Grübnau gehörige sub Litt. C. II. 1. auf Fischerscampe belegene auf 1569 Rthl. 28 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 15. Februar,

den 15. März und
den 17. April 1826, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,
vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, daß Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 28. December 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das dem Postboten Andreas Lutz zugehörige in der Ziegelgasse hieselbst sub No. 561. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einer Kathe von Bindwerk mit geklebten Fächern gebaut, und ein Gärtchen von 3 Beeten oder 6 Ruthen bestehet, soll auf den Antrag des Schiffer Wendt, nachdem es auf die Summe von 60 Rthl. 11 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehet hiezu ein peremtorischer Bietungs-Termin auf
den 17. März 1826,
vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 14. October 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Einsaassen Heinrich Preiskorn zugehörige in der Dorfschaft Hohenwalde sub No. 83. B. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohngebäude und 75 Ruthen Gartenland bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 76 Rthl. 2 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es steht hiezu der peremtorische Licitations-Termin auf
den 14. März k. J.
vor dem Herrn Assessor Grosheim in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.
Marienburg, den 18. November 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Johann Kaminski zugehörige hieselbst sub No. 569. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause nebst kleinem Garten bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 156 Rthl. 29 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehet hiezu ein neuer Licitations-Termin

auf den 14. März 1826,

vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.
Marienburg, den 29. November 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Die den Einsaasse Jacob Saßschen Eheleuten zugehörigen in der Dorfschaft Kaldowe sub No. 8. und sub No. 25. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücke, von welchen das Grundstück No. 8. in einem Wohnhause, Scheune, Stall und Schweinestall, so wie 2 Morgen 113 †Ruthen erbemphyteotischen und 3 Morgen 189 Ruthen zeitemphyteotischen Landes, welches nämlich nur bis zum Jahre 1828 verpachtet ist, und das Grundstück No. 25. nur in 10 Morgen erbemphyteotischen Landes ohne Gebäude bestehet, sollen auf den Antrag eines Real-Gläubigers, nachdem das Grundstück Kaldowe No. 8. auf die Summe von 876 Rthl. 3 Sgr. 10 Pf. und das Grundstück Kaldowe No. 25. auf 82 Rthl. 6 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 24. Februar,
den 31. März und
den 2. Mai 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß jedes Grundstück besonders verkauft werden soll.

Die Taxe dieser Grundstücke ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.
Marienburg, den 22. December 1825.

Königl. Preußisches Landgericht.

Das dem Einsaassen Samuel Spudig zugehörige in der Dorfschaft Augustwalde sub No. 36. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 11 Morgen Land mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 738 Rthl. 8 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es steht hiezu der peremtorische Licitations-Termin

auf den 4. April 1826, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Zu dem anberaumten Bietungs-Termine werden die ihrem Namen und Aufenthalte nach unbekannten Erben des Canonicus Hollmann, für welchen sub Rubrica III. loco 1. auf dem vorbezeichneten Grundstücke 233 Rthl. 30 Gr. eingetragen stehen hiedurch mit der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen, und nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der Letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Marienburg, den 28. December 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Das den Erben der Einsaasse Paul Schulzschen Eheleute zugehörige in dem Marienburger Landrathskreise in der freiköllmischen Dorfschaft Schöneberg sub No. 28. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches aus 4 Hufen 7 Morgen 160 □Ruthen so wie einem Wohnhause, Stall und Scheune nebst einer Kathe bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 3080 Rthl. abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 24. October,
den 24. December c. und
den 25. Februar 1826

an, von welchen der letzte dergestalt peremtorisch ist, daß gegen etwa einkommende Nachgebotte nicht weiter gerücksichtigt werden kann.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte abzugeben, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht rechtliche Hindernisse eintreten. Tiegenhoff, den 19. Juni 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Der in Schloß Kyschau gelegene Erbpachtskrug zu welchen eine Scheune, ein Viehstall und 2 Hufen 17 Morgen 25 □R. magdeburgisch gehören und

der nach der im vorigen Jahre aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 1650 Rthl. 26 Sgr. 8 Pf. gewürdiget worden, soll, da die Acquirenten die Bedingungen der Adjudication nicht vollständig erfüllt haben, auf den Antrag des Königl. Domainen-Amts zu Pogutken resubhastirt werden. Die Bietungs-Termine stehen

den 23. Februar,
den 30. März und
den 25. April d. J.

die ersten beiden hier, der dritte peremtorische aber im Domainen-Amt zu Pogutken an. Besitz- und zahlungsfähigen wird dies hiedurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, in den anstehenden Terminen zu erscheinen, ihr Gebott abzugeben und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, welcher im letzten Termin Meistbietender bleibt, das Grundstück mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden soll.

Die Taxe des Fundi kann jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Schöneck, den 23. November 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht

Da in dem zum Verkauf des dem Stephan Ciecholowski gehörigen Hofes in Wyschin am 16ten d. M. angestandenen dritten Licitations-Termin kein Kauflustiger sich gemeldet, so ist ein anderweiter jedoch peremtorischer Bietungs-Termin den 13. Februar f.
hier anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Meistbietenden mit Genehmigung der Interessenten der Zuschlag ertheilt werden soll. Schöneck, den 24. November 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem im Zastoczyner Walde stehenden büchen Brennholze sollen

Freitag den 27. Januar a. c.

von Vormittags 10 Uhr ab in der Waldwärter-Wohnung in Zaskoczyn
120 Klafter in 2fußigen Kloben,
20 Klafter in 3fußigen Knütteln,
im Wege der Versteigerung verkauft werden. Der Zuschlag erfolgt bei irgend annehmlichen Gebotten, jedoch nur gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden. Schöneck, den 17. Januar 1826.

Der Sequestrations-Commissar Woit.

Die Lieferung nachstehender Bau-Materialien, Behufs Neubau eines Kriegs-Pulver-Magazins am Fuße des Hagelsberges, soll dem Mindestfordernden im Wege der Submission überlassen werden. Die zu liefernden Gegenstände sind:

a, Mauer-Materiale.

1) 30 Achtel große Feldsteine zu den Fundamenten,
3 — kleinere zum Ausfüllen,

2) 374000 Stück gut gebrannte Mauersteine a. 11 Zoll lang $5\frac{1}{2}$ Zoll breit und $2\frac{1}{2}$ Zoll stark Rheinl. Maaß; die Steine können jedoch auch in dem bestimmten Maaße um so viel als die Stoßfuge beträgt schwächer seyn,

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 7. des Intelligenz-Blatts

3) 48000 Stück Gewölbeziegel nach den zu liefernden Chablonen, welche auf dem Fortifications-Bauhofe einzusehen sind,

4) 489 Tonnen Kalk von Lese- oder Bruchsteine, kein Mergel, die Tonne à 1½ Scheffel,

5) circa 972 vierspännige Fuhren Grand à 22 Cubic Fuß.

b, Holz-Materiale.

1, 1067 laufende Fuß 8/10 zölliges Holz,
2, 15 — — 14/14 — dito,
3, 260 — — 8/8 — †Holz
4, 2889 — — 2 — Diehlen,
5, 1680 — — 6/6 — †Holz,
6, 104 — — 6/8 — dito,
7, 107 Stück 2zöllige Brackdiehlen a 28 Fuß lang,
8, 128 — Schwarten dito

Das Holz-Materiale muß der Fortification bei jeder Lieferung nach dem von derselben näher zu bestimmenden Längen geliefert werden.

Diejenigen, welche oben benannte Lieferungen zu übernehmen gesonnen sind, werden hiemit aufgefordert, ihre Gebotte schriftlich und versiegelt bis zum 30. Januar c. im Geschäftszimmer der Königl. Fortification einzureichen, es soll mit dem Mindestfordernden der Lieferungs-Contract abgeschlossen und nach erfolgter Genehmigung des Königlich. Allgemeinen Krieges-Departement demselben die Lieferung der übernommenen Bau-Materialien überlassen werden.

Noch wird bemerkt, daß die Herren Uebernehmer der Lieferung von Feldsteinen, gebrannten Mauersteinen und Kalk ihre Gebotte nach Belieben auf ein Viertel, ein Drittel, die Hälfte und auch auf das ganze Quantum des zu liefernden Gegenstandes einreichen können.

Danzig, den 16. Januar 1826.

Königl. Preuß. Fortification.

Holzverkauf im Herrengrebiner Walde.

Donnerstag, den 2. Februar 1826, soll im Herrengrebiner Walde eine Parthie eichen, rüstern, buchen, eschen, ellern, Ahorn- und Weiden-Stämmen, welche größtentheils als Nutzholz vorzüglich brauchbar sind und auch theilweise zum Schiffbau anzuwenden seyn dürften, in kleinen Abtheilungen gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Das Stamm- und Anweise-Geld bezahlen die Käufer und die Abnahme muß binnen vier Wochen erfolgen. Die Auction beginnt um 10 Uhr Morgens.

Danzig, den 21. Januar 1826.

Die städtische Forst-Deputation.

Auctionen.

Die zum 27sten d. M. angesetzte Auction mit verschiedenen Rheinweinen wird, eingetretener Umstände wegen vorläufig bis zum 10. Februar ausgesetzt.

C. F. Jantzen.

Bücher-Auction am 30. Januar 1826.

Am 30. Januar 1826 und die folgenden Tage wird in dem neuen Auctions-Lokale Jopengasse sub Servis-No. 745. (neben dem Trägerzunfthause) eine bedeutende Sammlung von sehr gut conditionirten Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften und in verschiedenen Sprachen, imgleichen von colorirten und schwarzen Kupferstichen, Landcharten, Handzeichnungen, Musikalien und eine Menge sehr brauchbarer Variis durch den Auctionator Herrn J. A. Lengnich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden. Die ausführlichen Verzeichnisse darüber können in der Gerhardschen Buchhandlung Heil. Geistgasse No. 755. gratis abgeholt werden. Die Bücher können am Sonnabend vor der Auction Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Lokale besehen werden.

Dienstag, den 31. Januar 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Momber und Rhodin im Hause des Herrn Wegner Langgarten No. 197. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

circa 100 fette Schöpsen und
" 10 dito Ochsen.

Aufforderung.

Wir Endesbenannte, als Vormünder der minorennen Kinder des verstorbenen Kaufmann Götz Michel Aschenheim, fordern alle Diejenigen auf, welche an dessen Nachlassenschaft rechtliche Ansprüche zu machen haben, sich bis zum 1. Februar d. J. bei uns zu melden.

B. L. Lessing.

Danzig, den 16. Januar 1826.

Leiser Meyer.

Verpachtung.

Wegen Kränklichkeit soll in Mewe eine gut eingerichtete Brandweinbrennerei mit allem Zubehör und Wohnhaus, nebst einem geräumigen Speicher, Malzhaus und Darre rc. sobald als möglich unter annehmbaren Bedingungen verpachtet werden. Nähere Nachricht giebt der Eigenthümer Kaufmann Pohl in Mewe unter portofreien Briefen.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das Haus in der Heil. Geistgasse No. 762. wallwärts mit einem gewölbten Keller, Hof, Seiten- und Hinterhaus ist für 1333⅓ Rthl. zu verkaufen.

Verkauf beweglicher Sachen.

In Langefuhr No. 53. stehen 30 Klafter gut trockenes büchen Brennholz im Ganzen wie auch Klafterweise zu verkaufen.

Vorzüglich schöne weiße Wachslichte, 6 und 8 Stück aufs Pfund gerechnet, sind zu dem äußerst billigen Preise von 21½ Sgr. pr. Pfund zu haben im Putzladen Lang- und Beutlergassen-Ecke No. 513.

Das beliebte Bamlitzer Jagd-Pulver in verschiedenen Sorten ist fortwährend zu billigen Preisen zu haben bei

Val. Gottl. Meyer, Jopengasse No. 737.

Frisches Gips-, Deck- und Cigarro-Rohr, wie auch verschiedene Schiffsbau-Materialien, sind für billige Preise zu haben bei Johann Schultz, Kielgraben, No. 16.

Bestellungen auf trocken büchen Brennholz, den Klafter zu 5 Rthlr. 10 Sgr. frei vor des Käufers Thüre, werden angenommen Brodbänken- und Kürschner Ecke, No 664. bei J. M. Emmendörffer sen.

Es ist eine Drehmangel zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Rammbaum No. 1241.

Die besten (nicht umgepackten) Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, frische reife süße spanische Weintrauben, das Pfund 1 Rthl. weiße Tafel-Wachslichte, 6 und 8 aufs Pfund, à 21½ Sgr. bei 10 Pfund billiger, geräucherte Gänsebrüste a 8 Sgr., Jamaica-Rumm mit der Bouteille 10 Sgr., ächte Engl. Spermacetilichte 4 und 6 aufs Pfund, Feigen das Pfund 8 Sgr., saftreiche Citronen, Pommeranzen, fremdes feinstes raffinirtes Rüböl zu allen Lampen, große Muscattrauben- und smyrnaer Rosienen, bittere, süße, breite und ächte Prinzeß Mandeln, kleine Capern, Oliven, ächte Bordeauxer Sardellen, geschälte ganze Birnen, große Catharinen-Pflaumen, getrocknete Kirschen, geschälte ganze Aepfel, Lübecker Würste à 10 Sgr., trockene Succade in großen Stücken, Italienische Vanillen-Chocolade, ächte Vanille in einzelnen Stangen, getrocknete Trüffeln, Ital. Kastanien, Ital. Macaroni, frische grüne Kräuter-, Parmasan- und Edammer Schmand-Käse erhält man billig bei Jantzen in der Gerbergasse No. 63.

In der vereinigten Arbeits- und Armen-Anstalt im ehemaligen Zuchthaus-Locale ist vorzüglich guter und dicker Multum zu 7½ bis 8½ Silbergroschen die Elle käuflich zu haben. Kauflustige können die Waare beim Inspektor der Anstalt in Augenschein nehmen.

Frankfurt a. O. Remeniscere-Messe 1826.

Meine ersten Sendungen italienischer Damen-Strohhüte, ganz neue frische und ausgezeichnet schöne Waare, erhalte ich direct auf obigen Meß-Platz, verbinde mit diesen ein schönes und gut assortirtes Lager in genähten Frauen- Jungfrauen- und Kinder-Strohhüten von französischen, schweitzer und sächsischen Geflechten in allen feinen nach den neuesten und herrschendsten Moden, eigener Fabrik, ferner Basthüte, Bastband, Blumen, schöne ächte weiße Strauß- und andere Putzfedern, schweitzer Strohgeflechten in allen Feinen, Herren-Strohhüten in Kisten von 100 Stück, Fischbein, Fischbein und Rohr, Weidenhüte, schwarze und gelbe Patent-Stroh-Herrenhüten in Dutzenden, nebst noch allen anderen in dieses Fach passenden Artikeln. Demohngeachtet der jetzigen enorm hohen Preisen der italienischen Hüte

bin ich durch vortheilhaft gemachte Einkäufe in den Stand gesetzt, meine gütigen Abnehmer ganz billig zu bedienen, wovon sie sich durch einen gütigst zu machenden Versuch überzeugen wollen. F. G. Rückart, Strohhut-Fabrikant aus Leipzig und Berlin in Frankfurt a. O. große Scharrnstraße No. 69. im Schultzenhause.

Ein wenig gebrauchter Jagdschlitten ist zu verkaufen auf dem Fischmarkt No. 1599.

Ein Manns-Pelzrock mit Barannen ist zu verkaufen Schneidemühle No. 453.

Es ist eine dunkelbraune Stutte, die besonders zur schweren Arbeit brauchbar ist, zu verkaufen, in den Stunden von 8 bis 10 Uhr Morgens und auf Mittag von 1 bis 3 Uhr erfährt man das Nähere Altstädtschen Graben kurze Bretter No. 301.

Ein neuer Bettschirm für 2 Rthl. 10 Sgr. und ein neues birkenes Sopha für 6 Rthl. steht Köckschegasse No. 694. zum Verkauf.

Auf dem ersten Holzfelde am Buttermarkt wird verkauft trockenes fichtenes Brennholz frei bis vor des Käufers Thüre, den

⅔ Klafter	Balkenholz	6 Fuß hoch	6 Fuß breit	2 Rthl.	10 Sgr.
⅔ dito	Rundholz	6 dito	6 dito	2 —	— —
⅔ dito	Klobenholz	6 dito	6 dito	1 —	15 —

Vorzüglich schöne fette Berger Heringe in büchenen Tonnen sind auch bei einzelnen Tonnen billigst zu kaufen Heil. Geistgasse No. 962.

Citronen à ½ und 1 Sgr., 100 Stück billiger, trockene Aepfel, Birnen und Pflaumen à 1 Sgr., trockene Kirschen à 2½ Sgr. pr. Pfund, Kornbrandwein 4⅙, distillirte 5⅓, Kirschen 6 Sgr. alles à Stof, ist zu haben Frauengasse No. 835.

In der Bootsmannsgasse No. 1170. ist ein Flügel wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

In dem Speicher „der weisse Engel" von der Kuhbrücke kommend rechter Hand der erste, sind einige Achtel Stoppelbutter zum Kostenpreise zu verkaufen.

Vermiethungen.

Hundegasse No. 269. sind zwei sehr schön gemalte Stuben vis à vis an einen einzelnen ruhigen Herrn zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen, auch kann nöthigenfalls der Stall vom Hinterhause dazu vermiethet werden.

Heil. Geistgasse ist ein Stall auf 4 Pferde, Wagenremise und Heuboden zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere Jopengasse No. 741.

Jopengasse No. 745. sind 4 Stuben, mit auch ohne Meubeln, zu vermiethen; Eingang und Aussicht nach dem Hofe. Das Nähere daselbst.

Ein in der Böttchergasse belegenes Wohnhaus, in welchem sich 4 Stuben, zwei Küchen befinden, nebst Hofplatz und einem Stallgebäude ist zu Ostern rechter Räumungszeit entweder im Ganzen oder auch theilweise zu vermiethen. Das Nähere Böttchergasse No. 1061.

Ein Haus in der Frauengasse mit 6 heitzbaren Stuben, Kammern, heller Küche, Boden, gewölbtem Keller und anderer Bequemlichkeit, ist von Ostern rechter Zeit ab, billig zu vermiethen. Näheres in der heil. Geistgasse No. 939.

Fleischergasse No. 88. ist eine Oberstube nebst Küche, Hausraum und Boden zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere erfährt man neben an im Hause No. 89.

Langenmarkt No. 449. ist noch die untere Etage und ein Zimmer gegen den Obersaal zu vermiethen. Langgasse No. 410. in den Nachmittagsstunden Nachricht.

Ein Haus in der Langgasse mit 9 heitzbaren Zimmern und allen Bequemlichkeiten stehet Ostern rechter Ziehzeit zu vermiethen. Das Nähere Junkergasse No. 1910. zu erfahren.

Hundegasse No. 283. sind an unverheirathete ruhige Bewohner Zimmer zu vermiethen.

In der Frauengasse No. 885. ist zwei Treppen hoch der Vorder- und Hintersaal mit Boden, Kammer und Küche zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Am Altstädtschen Graben No. 429. eine Treppe hoch ist ein Saal und Hinterstube nebst Küche und Kammer an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Poggenpfuhl No. 194. sind in der belle Etage zwei gut decorirte und meublirte Zimmer nebst Bedientenstube und Holzgelaß gleich zu vermiethen, auch No. 196. ein Stall auf 4 Pferde, Remise, Heu- und Haferboden, nebst Stube und Küche für den Kutscher.

Am Kaschubschenmarkt Faulgassen-Ecke No. 959. ist eine Obergelegenheit mit 2 gemalten Stuben, eigener Thüre und mehreren Bequemlichkeiten zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

Zwei Stuben gegen einander und eine kleine Stube sind an einzelne Herren oder ruhige Bewohner zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt No. 167. neben am Stadtgericht.

Erst Neugarten No. 529. eine Treppe hoch ist erstlich eine Vorstube nebst Küche, Kammer, Hausflur, ein großer Boden, Kellergelaß, dann auf demselben Flur 2 Stuben, eine große helle Küche, Kammer, ein großer Boden, Kellergelaß, ein Brunnen im Hofe von Ostern d. J. zu vermiethen.

Das Haus Breite- und Zwirngassen-Ecke No. 1149. mit 6 heitzbaren Stuben und nothwendigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen, kann allenfalls auch gleich bezogen werden. Das Besehen kann aber nicht anders als Morgens bis 9 Uhr und Mittags von 1 bis 2 Uhr geschehen. Das Nähere in der Einfahrt im Navigationsgebäude No. 1712. an der Radaune.

Paradiesgasse No. 1050. ist eine Stube und Nebenstube nebst Kammer und Küche zu vermiethen.

Langgasse No. 398. ist von Ostern rechter Ziehzeit ab ein Logis von zwei Zimmern, Kammern und Küche zu vermiethen; es wird sich besonders

zu Bureaus oder zum Absteigequartier für Landbewohner eignen. Die Bedingungen erfährt man in demselben Hause eine Treppe hoch Morgens von 9 bis 10 Uhr.

Langgasse- und Portchaisengassen-Ecke ist zu Ostern rechter Zeit ein Logis mit 4 Stuben, 2 Küchen und ein Keller zu vermiethen. Das Nähere daselbst beim Conditor Perlin.

Schmiedegasse No. 287. sind 3 Stuben nebst Küche, Kammer ꝛc. zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Fleischergasse No. 129. sind zwei Stuben nebst Kammern an ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern rechter Ziehungszeit zu beziehen.

Heil. Geistgasse No. 924. ist eine meublirte Vorderstube eine Treppe hoch nebst Bedientengelaß und sonstigen Bequemlichkeiten an einzelne Herren vom Militair oder Civil zum 1sten k. M. zu vermiethen.

Langgasse No. 538. ist zur rechten Umziehezeit die 2te Etage zu vermiethen, die 5 Zimmer neben einander gelegen, Küche dabei, enthält; hiezu gehören noch 2 Keller und Böden. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

Langenmarkt No. 493. ist ein Obersaal, so wie eine Hinterstube nebst Alkoven an ruhige Bewohner zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

Das Haus am Buttermarkt No. 438. mit 5 Stuben und allen Bequemlichkeiten, so wie ein kleineres im Poggenpfuhl mit 4 Stuben sind zu Ostern d. J. zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Buttermarkt No. 438. von 1 bis 3 Uhr Mittags.

Vierten Damm No. 1539. ist ein blau gemalter Saal, eine Schlafstube, Alkoven, Küche, Speisekammer, Oberstübchen ꝛc. zu vermiethen.

Brodbänkenthor No. 688. sind zu Ostern rechter Ziehungszeit in der 1sten und 2ten Etage drei Zimmer, nebst Küche, Boden, Bodenkammer und Keller zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren im Breitenthor No. 1931.

Im Poggenpfuhl No. 390. ist die Hange-Etage an anständige ruhige Damen zu vermiethen.

Hundegasse No. 250. ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In dem Hause Langgasse No. 407. sind nachstehende sehr angenehm belegene und logeable Wohngelegenheiten:

1) die belle Etage, bestehend aus einem Vorder- und Hintersaal nebst mehreren andern Zimmern, sämmtlich geschmackvoll decorirt, Küche, Speisekammer, Boden, Keller und allen sonstigen erforderlichen Bequemlichkeiten,

2) die Ober-Etage, welche drei decorirte Zimmer, Boden ꝛc. enthält,

3) zwei im Hinterhause befindliche Stuben, nebst Küche, entweder zusammen oder einzeln zu Ostern rechter Ausziehezeit 1826 zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Fischer, Brodbänkengasse No. 659.

Lotterie.

☞ Die Listen 1ster Klasse 53ster Lotterie sind eingegangen und liegen zur Durchsicht in meinem Comptoir bereit. Kaufloose zur 2ten Klasse sind noch vorräthig. J. C. Alberti.

Zur 75sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 21. Januar c. angefangen wird, sind noch Loose in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 2ten Klasse 53ster Lotterie, so wie Loose zur 75sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Literarische Anzeige.

Nunmehr ist bereits erschienen und in der Wedelschen Hofbuchdruckerei wie auch Gerbergasse No. 358. zu 25 Sgr. für das sauber gedruckte und geheftete Exemplar zu haben: „Die in Danzig unter dem Namen von Hospitäler bestehenden Versorgungs-Anstalten alter familienloser Personen in ihrer wahren Bestimmung, Organisation und Gemeinnützigkeit dargestellt."

Todesfall.

Sanft entschlief an gänzlicher Entkräftung den 22sten d. M. Frau Adelgunda Dorothea Koch, geb. Schumacher, im angetretenen 75sten Lebensjahre. Dieses melden allen theilnehmenden Bekannten

Die hinterbliebene Schwester und Freunde der Verstorbenen.

Danzig, den 23. Januar 1826.

Dienstgesuch.

In einer Leinwandhandlung wird ein Bursche der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, gesucht. Das Nähere am Glockenthor No. 1021.

Merkwürdige Bekanntmachung von Naturseltenheit.

Mit hoher obrigkeitlicher Genehmigung habe ich Endesunterzeichneter die Ehre Einem resp. hochgeehrten Publiko nicht zu verfehlen folgende hier noch nie gesehene ganz besondere große Merkwürdigkeit einer Naturseltenheit hiedurch ganz ergebenst bekannt zu machen.

Die von mir bei meinem kurzen Hierseyn lebendig gezeigte sogenannte Königs- oder Abgottsschlange wovon die öffentliche Bekanntmachung meiner im resp. Publikum ergangenen Zettel schon ein Mehreres geschildert haben, enthäutet sich alle drei Monat auf Tag und Stunde prompt eintreffend, wovon ich schon mehr denn sechsmalige mich völlig überzeugte Beweise von Proben gehabt und solche zur Zeit auch in großen Städten gezeigt habe. Nach Ablegung dieser ihrer Enthäutung von Tag und Stunde abgerechnet, hat sich jedesmal ebenfalls nach erfolgten Beweisen genau innerhalb 3 Tagen, bei ihr ein sehr großer gieriger Appetit zur Freßneigung gezeigt, welcher ihr bis zur Genugthuung von mir auch jedesmal durch lebendiges Federvieh von Gänsen, Enten rc. verabreicht worden ist, welches überall in großen Städ-

ten, wo ich durch ganz besondere Einladung solches an dem sich ereignenden Tage ihrer Freßbegierde gezeigt habe, mit der größten Bewunderung und Erstaunen aufgenommen worden ist.

Da gegenwärtig Montag den 23sten d. M. Nachmittags zwischen der dritten und vierten Stunde sich auch hier wiederum diese Königsschlange enthäutet hat, und nachdem in Zeit von 3 Tagen auf der Stunde eintreffend ihre Freßbegierde auf 3monatliche Stillung sich einfindet, wovon, wie gesagt, ich von ihr schon mehrere Proben von Beweisen erfahren und überall zur größten Bewunderung gezeigt habe, indem sie alsdann durch mich gesättiget wird.

Ich finde mich dahero veranlaßt, diese große merkwürdige Naturseltenheit in Hinsicht der Sättigung von Freßbegierde dieser lebendigen Königs- oder Abgottsschlange Einem hochgeehrten Publiko mit dem ganz besondern Bemerken hiemit bekannt zu machen:

daß diesen Donnerstag als den 26sten d. M. Nachmittags zwischen der 3ten und 4ten Stunde diese Schlange ihre Freßbegierde durch lebendiges Federvieh von großen Gänsen und Enten vor sich gehen wird.

Zu dieser großen merkwürdigen seltenen Begebenheit lade ich Ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein, diesen sehenswerthen Anblick von gieriger Freßbegierde dieser Königsschlange wahrzunehmen, indem ich fest versichern kann, daß Niemand ohne die größte Bewunderung den Schauplatz verlassen wird; ich bitte dahero sehr mich mit einem zahlreichen Besuch zu beehren.

Der Schauplatz ist auf dem Holzmarkt im Hotel d'Oliva. Preise der Plätze: Erster Platz 10 Sgr. Zweiter Platz 5 Sgr. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Jeden Tag Nachmittags 3 Uhr wird die Schlange gebadet, wobei dieselbe einem Mann um den Hals geschlungen wird. H. Hill.

Vermischte Anzeigen.

Sonnabend den 28. Januar Concert und Tanzvergnügen in der neuen Ressource Humanitas. Anfang um 6 Uhr. Die Comité.

Abermals eingetretener Umstände halber sehe ich mich veranlaßt, mit Bezug auf meine bereits in No. 79. 80. und 81. des hiesigen Intelligenzblattes vom Jahre 1824 enthaltene Warnungsanzeige nochmals Jedermann so dringend als ganz ergebenst zu bitten, Niemanden, er sey wer er auch wolle, ganz besonders aber meiner von mir getrennt lebenden Frau, (gegen die bereits von neuem der Ehescheidungsprozeß schwebt) irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, noch von derselben irgend was von den zum gemeinschaftlichen Vermögen gehörenden, mir schon abhänden gekommenen Sachen zu kaufen, am wenigsten an solche mich oder mein Geschäfte betreffende Documente auszuhändigen, oder mir gebührende Zahlungen zu leisten, indem ich für nichts aufkommen werde. Der Actuarius und Commissionair Voigt.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 7. des Intelligenz-Blatts.

Der Herr Justiz-Commissarius Martens hat von mir eine Generalvollmacht angenommen, um meine eigene und auch die mir anvertraute fremde Angelegenheiten, während meiner Abwesenheit von hier zu besorgen.

Jeder, der mit mir in Verbindungen steht, wolle sich daher an meinen Herrn Bevollmächtigten wenden, und mit ihm, statt meiner verhandeln.

Danzig, den 25. Januar 1826. Der Regierungsrath Jungkherr.

Der an der Weichsel gegen über Bonsack belegene Tischlerkrug mit 3 heitzbaren Stuben empfiehlt sich Einem hochgeehrten Publiko mit allen Arten Getränken, unter dem Versprechen der billigsten Preise und promptesten Bedienung und bittet um gütigen Zuspruch. Wentzel.

Indem ich den geehrten Geschäftsfreunden meines verstorbenen Mannes Johann Lentz hiedurch anzeige, daß ich dessen bisher bestandene Handlung unter der Firma von „Johann Lentz Wittwe“ mit deren ungetheilten Fonds fortsetzen werde, habe ich meinen Sohn Carl Wilhelm Lentz in Danzig zur Führung derselben und Zeichnung der Firma per procura bevollmächtigt. Christina Lentz, geb. Wolff.

Culm, den 19. Januar 1826.

Zu den größten Seltenheiten, die uns der Besuch von Menagerien darbietet, gehört — bis jetzt wenigstens — die Königs- oder Abgottsschlange (Boa Constrictor L.) deren Anblick uns durch Herrn Hill nunmehr zu Theil wird. Sie hat jetzt eben gehäutet und dadurch frischern Glanz und lebhaftere Farbe gewonnen, wird auch, wie solches nach der Häutung gewöhnlich zu geschehen pflegt, in wenigen Tagen uns das noch seltenere Schauspiel einer Mahlzeit gewähren. Der Engländer R. Edwyn, der sich viele Jahre in Ceylon aufhielt, war Augenzeuge eines Kampfes solcher Schlange mit einem Tiger, der nicht viel kleiner war als eine Kuh. „Pfeilschnell, sagt er, schoß die Schlange von dem Baume auf den Tiger herab, umwickelte ihn drei oder viermal, zerbrach durch solche Zusammenschnürungen seine Rippen und übrigen Knochen, überzog ihn mit Geifer und verzehrte ihn völlig.“— Dennoch läßt sich auch diese Schlange leicht kirre machen und wird von ostindischen Gauklern zu allerhand Kunststücken abgerichtet. Möge doch jeder der Sinn und Liebe für Naturwissenschaft überhaupt besitzt, diese Gelegenheit benutzen eine so interessante Bekanntschaft zu machen. Dr. Berendt jun.

Kaufgesuch.

Wer ein gutes Billard nebst Ballen ꝛc. verkaufen will, melde sich Häkergasse No. 1439.

Musik-Anzeigen.

Künftigen Sonnabend den 28sten huj. von 6 bis 8 Uhr Abends, wird der Instrumentalmusik-Verein seine zweite ausserordentliche Versammlung halten. Danzig, den 21. Januar 1826. Die Comité.

Der Endesunterzeichnete ist gesonnen, sich Anfangs der künftigen Woche durch eine musikalische Abendunterhaltung auf der Violine und dem Fortepiano zu produciren. Ein Näheres hierüber werden die öffentlichen Blätter anzeigen.

J. G. Schnetter, (seit der Geburt des Augenlichts entraubt)
privatisirender Musikus aus Berlin,
wohnhaft im Engl. Hause No. 55.

Oeffentlicher Dank.

Wir finden uns verpflichtet hiemit öffentlich unsern herzlichen Dank auszusprechen gegen alle geehrte Anwesende, bei der am 19ten d. M. für unser Institut gegebenen Benefice-Vorstellung, für ihre dargebrachte Gabe; vorzüglich aber gegen Herrn Dentler jun. für seine gefällige Mitwirkung bei dieser Vorstellung und für seine bewiesene Liebe zur Wohlthätigkeit.

Danzig, den 23. Januar 1826.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses.
J. F. Hein. J. C. Puttkammer.

Bei der vor kurzem stattgefundenen Ausnahme der Lazareth-Kirchenkasten fanden wir in denen der St. Marien-Kirche 1 Ducaten in Golde, 19 Fünffranken-Stücke und 1 Thalerstück; so wie in denen der St. Catharinen-Kirche eine Medaille 1 Rthl. 10 Sgr. an Silberwerth und 1 Conventionsthaler. Wir sagen den wohlthätigen Gebern dieser Geschenke hiemit den herzlichsten Dank.

Danzig, den 19. Januar 1326.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.
Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Abschiedskompliment.

Indem ich meinem neuen Berufe entgegen, nach Stettin abreise, verlasse ich meinen hiesigen fast 30jährigen Wohnsitz, und entwinde mich dem Familen- und dem Kreise meiner Freunde und Bekannten mit tief verwundetem Herzen.

Mögen diejenigen, welchen ich mich nicht persönlich empfahl, mich gütigst mit der Stimmung, in die mich diese Trennung der werthesten Verhältnisse versetzt, und mit der Eile, die mir geboten ist, entschuldigen, und Wohlwollen und Freundschaft mir bei Jedem erhalten bleiben, der mich hier damit beglückte; ich werde Keinen vergessen. Der Regierungsrath Jungkherr.

Danzig, den 25. Januar 1826.

Einladung.

Die verehrlichen Mitglieder der Cassino-Gesellschaft werden zu einer General-Versammlung am 28sten d. M. Mittags um 12 Uhr, Behufs Ergänzung des Ausschusses und Vorlegung der Jahres-Rechnung pro 1825 hiedurch ergebenst eingeladen von den Vorstehern.

Danzig, den 23. Januar 1826.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Erbpachtsgerechtigkeit an dem im Behrendtschen

Kreise Amts Schöneck belegenen Domainen-Vorwerke Neuguth auf den Antrag des Fiscus der Königl. Regierung zu Danzig zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine auf den 11. November d. J.
den 18. Januar und
den 29. März 1826

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Gneist hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag der zur Subhastation gestellten Erbpachtsgerechtigkeit Neuguth an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe von Neuguth, welche nach landschaftlichen Detaxations-Prinzipien 12592 Rthl. beträgt, und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 15. Juli 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe folgender den Gebrüdern Johann Jacob, Johann Salomon und Johann Samuel Tornier gehörigen in der Stadt Neuteich belegenen Grundstücke,

No. 25. und 26. bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, zwei Gärten, sechs Erben Stadt- und Bürgerlandes und sechs Scheunenstellen mit einer darauf erbauten Scheune, zu welchem Grundstücke jährlich 9 Rthl. Grundzins von den Grundstücken No. 10. und 11. Neuteich und 25. und 56. Neuteicherwalde fliessen, und welche zusammen auf 7184 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden.

No. 40. bestehend aus einem wüsten Bauplatze gerichtlich abgeschätzt auf 10 Rthl.

No. 65. bestehend aus einem Wohnhause nebst Hofraum gerichtlich abgeschätzt auf 90 Rthl.

No. 180. und 181. bestehend aus einer Kathe nebst Garten und einer wüsten Baustelle nebst Garten, zusammen gerichtlich abgeschätzt auf 194 Rthl. 20 Sgr.

und wovon die Taxe jederzeit in unserer Registratur inspicirt werden kann, die Verkaufsbedingungen aber im Termine festgestellt werden sollen, werden folgende Termine auf

den 28. Januar,
den 29. März und
den 29. Mai 1826,

und zwar die beiden ersten hieselbst, der letzte, welcher peremtorisch ist, bei dem Gerichtstage in Neuteich anberaumt, wozu besitz- und zahlungsfähige Käufer mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß der Zuschlag an den Meistbietenden, sofern nicht

gesetzliche Hindernisse obwalten, erfolgen soll, und daß auf Gebotte die erst nach dem letzten Termine eingehen nicht gerückſichtigt werden kann.

Tiegenhoff, den 1. November 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgericht wird dem Publiko hiedurch bekannt gemacht, daß der Buchdrucker Herr Johann August Albrecht und seine verlobte Braut die Jungfrau Caroline Raschke die statutarische Gütergemeinschaft und des Erwerbes, durch einen, vor Eingehung der Ehe, gerichtlich verlautbarten Ehevertrag, ausgeschlossen haben.

Elbing, den 22. December 1825.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Sonntag, den 15. Januar d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

Königl. Kapelle. Der Bürger und Kleidermacher Johann Benjamin Paulun und Igfr. Catharina Albertine Klopotowski.

St. Johann. Der Töpfergesell Ferdin. Erdmann und Jul. Spät. Der Arbeitsmann Johann Nickel und Maria Elisabeth Kutschinska.

Dominikaner-Kirche. Der Büchsenmachergesell Florian Schütz und Jungfer Friederike Carol. Freytag. Der Arbeitsmann Simon Dobrzinski und Igfr. Anna Elisabeth Krefft.

Carmeliter. Der Töpfergesell Carl Witt, Wittwer, und Anna Catharina Döring. Der Militair Gottfried Heynrichs und Dorothea Schönbeck. Der Arbeitsmann Gottfr. Kanter und Florentina Kassuczewski. Johann Martin Reinke, Wittwer, und Anna Herrmann geb. Markowski.

St. Bartholomäi. Der Privat-Secretair Johann Wilhelm Ribiger, Wittwer, und Igfr. Juliana Jeanette Knopff.

St. Annen. Theodor Ferdin. Achimowicz und Anna Maria Rommel.

St. Salvator. Der Kürschnergesell Nathanael David Grün, im schwarzen Meer wohnhaft, und Anna Maria Wanser vom Stadtgebiet. Der Seefahrer Christian Millbrandt und Anna Deffert beide aus Petershagen.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 23. Januar 1826.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. Sgr. 2 Mon. — Sg.			
— 3 Mon. 208½ & — Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue	—	—:—
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.	Dito dito dito wicht.	3: 8	:— Sgr
70 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, Sicht — & — Sgr.	Friedrichsd'or . Rthl.	:— .	5:19
3 Woch — Sgr. 10 Woch. — & Sgr.	Tresorscheine . —	—	100
Berlin, 8 Tage pCt. Agio.	Münze . . . —	—	—
3 Woch. — pC. do. 2 Mon. $\frac{1}{8}$ & pC. d.			

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 7. des Intelligenz-Blatts.

Einem hochzuverehrenden Publikum habe ich die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, wie ich dem längst gegen mich mehrfach geäußerten wohlwollenden Wunsche des größern Theils desselben, besonders meiner hohen Gönner, und ich glaube mir mit Recht erlauben zu können, daß ich sage, „so zahlreichen theilnehmenden — guten Freunden und Bekannten" gemäß, so wie aus verschiedenen andern triftigen Gründen, mein Commissions- und Geschäfts-Bureau aus der Graumünchenkirchengasse No. 69., wo ich seit länger als vier Jahren gewohnt, zur Bequemlichkeit meiner resp. Kunden, mehr in die Mitte der Stadt, nämlich vorläufig nach der großen Hosennähergasse No. 679. bei dem Nadlermeister Herrn D. G. Schulz verlegt habe. Ich empfehle mich auch hier zu allen in meinen Geschäftskreis gehörenden mannichfaltigen Aufträgen, vorzüglich aber zur Kündigung und Einziehung ausstehender Forderungen, Kapitalien und Zinsen, insofern solches nicht geradezu gerichtlich zu bewirken nöthig ist, zum An- und Verkauf, nebst miethen, vermiethen und kündigen von gemietheten Grundstücken, zum An- und Verkauf jeder Art von Staats- und Privat-Dokumente, so wie ganz besonders auch zur Besorgung von hypothekarischen-, Wechsel- und allen andern Anleihen, als in welcher letzterer Hinsicht ich mich schmeicheln darf, sagen zu können, mit vorzüglichem Vertrauen, sowohl resp. Eines hiesigen als auswärtigen hochzuverehrenden Publikums fast täglich nach wie vor beehrt zu werden. Zugleich erlaube ich es mir noch zu bemerken, daß oft, erforderlichen Falls, bei dazu geeigneten Geschäften baare Vorschüsse nöthig sind, und endlich kann ich nicht ohnehin auch noch ganz ergebenst zu berühren, daß wenn ich seit einiger Zeit mehrere meiner resp. Kunden bei dem besten Willen nicht immer so prompt zu bedienen vermochte, als sie es sonst stets wurden, dieses lediglich in allzu bekannten, mehr als unglücklichen ehelichen und häuslichen, jetzt aber bei erneuerten Ehescheidungsprozeß schon beseitigten Verhältnissen, seinen Grund hatte, so daß ich bei Einem hochzuverehrenden Publikum und besonders hohen Gönnern nur um diesfalsige gütige Nachsicht bitten, und demnächst in meinem gegenwärtigen Verhältnisse künftig die schleunigste nur irgend möglichste Erfüllung jedes mir gewordenen Auftrages mein eifrigstes Bestreben seyn lassen will.

Der Actuarius und Geschäfts-Commissionair **Voigt.**

Einige tausend Thaler sollen in beliebigen Posten, auf beliebige Zeit, jedoch nicht über ein Jahr, gegen Wechsel und ganz sicheres Faustpfand, am liebsten gegen Verpfändung sicherer hypothekarischer Kapitalien, Staatspapiere u. s. w. ausgeliehen werden. Hierauf Rücksichtigende wollen sich gütigst melden

im Commissions-Bureau, Hosennähergasse No. 679.